



## Fragenkatalog Stufe 2

(nur 15-18 Jahre)

### Themengebiet Gerätekunde

31. Wie viele Feuerwehrangehörige werden nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zum Transport einer verletzten Person in einem Rettungstuch benötigt?

- mindestens zwei Feuerwehrangehörige
- mindestens drei Feuerwehrangehörige
- mindestens vier Feuerwehrangehörige

  
  

32. Wie viele Personen dürfen eine aufgerichtete Schiebleiter gleichzeitig besteigen?

- Nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ darf die Schiebleiter nur mit zwei Personen gleichzeitig bestiegen werden.
- pro Leiterteil immer nur eine Person
- Sie kann gleichzeitig mit zwei Trupps bestiegen werden.

  
  

33. Wie wird eine Steckleiter auf engem Raum in Stellung gebracht?

- Auf engem Raum kann eine Steckleiter nicht vorgenommen werden.
- Die Leiterpaare werden auseinander genommen und durch Untersetzen verlängert.
- Die Leiterteile werden paarweise senkrecht durch Untersetzen verlängert.

  
  

34. Darf der vorgehende Trupp die Steckleiter selbst sichern?

- Ja, der Truppmann sichert und der Truppführer steigt auf. Danach sichert der Truppführer von oben und der Truppmann steigt auf.
- nein, grundsätzlich nicht
- Nein, der Trupp wartet, bis der Melder oder ein Sicherungstrupp kommt.

  
  

35. Wie viele Feuerwehrangehörige sind bei der Vorname einer 4-teiligen Steckleiter nach der FwDV 10 „Die tragbare Leitern“ erforderlich?

- fünf Feuerwehrangehörige
- drei oder vier Feuerwehrangehörige
- zwei Feuerwehrangehörige

  
  

36. Wo wird eine vierteilige Steckleiter beim Aufrichten vom Trupp angefasst?

- an den Sprossen
- an den Holmen
- bei vier Leiterteilen grundsätzlich an den Sprossen

  
  

37. Wofür können nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ tragbare Leitern eingesetzt werden?

- nur als Rammbock zum Aufbrechen verschlossener Türen
- nur zum Erreichen von Zeilen oberhalb der Standebene
- als Rettungsweg, Angriffsweg und als Hilfsmittel



**38. Wie sind tragbare Leitern aufzustellen?**

- Sie sind standsicher aufzustellen und beim Übersteigen der Leiter müssen diese mindestens 1 m über die Übersteigstelle hinausragen, wenn nicht andere gleichwertige Möglichkeiten zum Festhalten vorhanden sind.
- Der Überstand muss 0,5 Meter betragen.
- Der Anstellwinkel muss 60° - 68° betragen und der Überstand muss eine Sprosse sein.

**39. Welches Obergeschoss kann mit der 4-teiligen Steckleiter erreicht werden?**

- das zweite Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 7,5 m über Erdboden)
- das dritte Obergeschoss (Oberkante Brüstung = 10,5 über Erdboden)
- das erste Obergeschoss

**40. Muss eine tragbare Leiter bei einer Menschenrettung über die Übersteigebene hinausragen?**

- Ja, mindestens 1 m, das entspricht ungefähr drei Sprossen.
- Nein, bei der Menschenrettung kann davon abgesehen werden.
- ja, mindestens zwei Sprossen

**41. Eine Steckleiter wird vom Angriffstrupp und dem Melder in Stellung gebracht. An welcher Stelle trägt der Melder nach der FwDV 10 „Die tragbaren Leitern“ die Leiter?**

- am Kopfende
- am Fußende
- Die Tragweise ist beliebig.

**42. Wie müssen nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ die Übenden bei Selbstrettungsübungen gegen Absturz zusätzlich gesichert sein?**

- durch Anlegen einer zusätzlichen Feuerwehrleine am Feuerwehr-Haltegurt
- vorzugsweise über einen Auffanggurt und Kernmanteldynamikseil
- durch Anlegen von zwei zusätzlichen Feuerwehrleinen an den Oberarmen

**43. Der Gruppenführer befiehlt, dass sich der Angriffstrupp mit Atemschutz ausrüsten soll. Darf sich jeder Feuerwehrangehörige mit Atemschutzgeräten ausrüsten?**

- Ja, jeder Feuerwehrangehörige, der den Grundausbildungslehrgang erfolgreich abgeschlossen hat, darf sich mit Atemschutzgeräten ausrüsten.
- Nein, nur besonders ausgebildete und gesundheitlich untersuchte Feuerwehrangehörige dürfen Atemschutzgeräte benutzen.
- Ja, wenn der Feuerwehrangehörige als Truppmann eingesetzt wird und der Truppführer besonders ausgebildet ist.

**44. In welche Richtung legt nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ ein Trupp seine Schlauchleitung, wenn er sie selbst verlegt?**

- vom Verteiler in Richtung Einsatzstelle
- Die Verlegerichtung wird vom Truppführer festgelegt.
- von der Einsatzstelle zum Verteiler



45. Wie viel Liter Wasser fließen durch ein genormtes BM-Strahlrohr ohne Mundstück in einer Minute bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar (Faustwert)?

- ca. 160 l
- ca. 400 l
- ca. 800 l

  
  

46. Wozu wird vorzugsweise die Wasserstrahlpumpe eingesetzt?

- Sie wird zur Lieferung von Treibwasser über lange Wege eingesetzt.
- Sie wird zur Entleerung von Kellern, Schächten, Gruben und ähnlichem eingesetzt.
- Sie wird vornehmlich zur Förderung von flüssigen Gefahrstoffen eingesetzt.

  
  

47. Welchen Innendurchmesser haben die in Deutschland vornehmlich verwendeten A-Druckschläuche?

- Sie haben einen Innendurchmesser von 120 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 110 mm.
- Sie haben einen Innendurchmesser von 100 mm.

  
  

48. Welchem Zweck dient die innere Drahtspirale im Saugschlauch?

- Sie dient der Erhaltung der Formstabilität bei Unterdruck.
- Sie dient der Verringerung des Reibungswiderstandes.
- Sie dient der Schonung der Innengummierung.

  
  

49. Wie sind die an der Brandstelle verwendeten Druckschläuche nach dem Einsatz zu behandeln?

- Im Hinblick auf die zur Schlauchherstellung überwiegend verwendeten Chemiefasern ist eine besondere Behandlung nicht erforderlich.
- Die Druckschläuche sind nach dem Einsatz zu reinigen, zu prüfen und zu trocknen.
- Die Schlauchlagerung auf den modernen Löschfahrzeugen erlaubt nach grober Reinigung eine sofortige Wiederverwendung.

  
  

50. Wie viel Liter Wasser liefern überschlagmäßig ein BM-Strahlrohr und ein CM-Strahlrohr (beide ohne Mundstück) in 6 Minuten bei einem Strahlrohrdruck von 5 bar?

- ca. 3.800 l
- ca. 5.800 l
- ca. 6.000 l

  
  

51. Welche nachfolgende wasserführende Armatur wird bei der Wasserentnahme aus einem Hydranten am Sauganschluss der Feuerlöschkreiselpumpe angekuppelt?

- das Sammelstück
- das Übergangsstück A/B
- das Druckbegrenzungsventil



52. Welche wasserführende Armatur ermöglicht den Einsatz eines BM-Strahlrohres mit nur zwei Feuerwehrangehörigen?

- der Stützkrümmer
- der Einlaufbogen
- das Druckbegrenzungsventil

  
  

53. Was bedeutet die Kurzbezeichnung „Z 2 R“ für einen Zumischer?

- Zumischer für 200 l/min Gemischdurchfluss mit Zumisch-Regelung
- Zumischer für 200 l/min Gemischdurchfluss mit Reibungsverlust-Anzeiger
- Zumischer für 200 l/min Gemischdurchfluss mit regelbarem Absperrventil

  
  

54. Welche Festkupplungen haben genormte Zumischer am Ein- und Ausgang?

- zwei C-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen
- zwei C-Festkupplungen oder zwei D-Festkupplungen
- zwei A-Festkupplungen oder zwei B-Festkupplungen

  
  

55. Welche Durchmesser hat das Übergangsstück A-B?

- 110 mm und 75 mm
- 78 mm und 52 mm
- 52 mm und 25 mm

  
  

56. Welche Hauptaufgabe hat das Rückschlagorgan im Saugkorb?

- Es soll ein Zurücklaufen der Wassersäule in der Saugleitung bei Unterbrechung der Wasserförderung verhindern.
- Es soll den Zutritt von Luft verhindern.
- Es soll die Entstehung von Reibungswärme im Saugschlauch vermeiden.

  
  

57. Welche Mundstücks- und Düsenweite hat ein CM-Strahlrohr?

- 7 mm und 12 mm
- 8 mm und 12 mm
- 9 mm und 12 mm

  
  

58. Sie setzen ein Standrohr auf einen Unterflurhydranten. Nachdem Sie den Unterflurhydranten aufgedreht haben, spritzt Wasser aus dem Standrohrsitz! Was kann der Grund für diese undichte Stelle sein?

- Die metallische Dichtfläche am Standrohr ist beschädigt.
- Der Gummidichtring am Standrohrfuß fehlt oder ist beschädigt.
- Der Hydrant wurde bis zum Anschlag aufgedreht.

  
  

59. Welche Schaltvorgänge sind mit dem Schaltorgan eines Mehrzweckstrahlrohres möglich?

- absperren, Sprühstrahl und Mannschutzbrause
- Vollstrahl, Absperrung und Sprühstrahl
- nur Absperrung und Vollstrahl



## Themengebiet „Fahrzeugkunde“

**8. Welches der nachfolgenden Feuerwehrfahrzeuge hat keinen Löschwasserbehälter?**

- das Löschgruppenfahrzeug LF 10/6
- das Kleinlöschfahrzeug KLF
- das Tragkraftspritzenfahrzeug TSF

  
  

**9. Welche der nachfolgend aufgeführten tragbaren Leitern gehört nicht zur Standardbeladung eines LF 20/16?**

- die Steckleiter
- die Schiebleiter
- die Klappleiter

  
  

**10. Welche Bedeutung haben die Buchstaben „SL“ im Kurzzeichen TLF 20/40-SL?**

- „SL“ bedeutet Schaum-Löschmittel
- „SL“ bedeutet Sonderlöschmittel
- „SL“ bedeutet Super-Löschfahrzeug

  
  

**11. Welche Aufgaben kann im Rahmen der Gefahrenabwehr ein TSF-W im Wesentlichen nicht abdecken?**

- die Brandbekämpfung
- die Löschwasserversorgung
- die Technische Hilfeleistung

  
  

**12. Welcher Fahrzeuggruppe wird der RW zugeordnet?**

- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Rüst- und Gerätewagen zugeordnet.
- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der Hubrettungsfahrzeuge zugeordnet.
- Der RW wird der Fahrzeuggruppe der sonstigen Feuerwehrfahrzeuge zugeordnet.

  
  

**13. Welche Aussage über den GW-G ist richtig?**

- Der GW-G hat eine Staffelbesetzung.
- Der GW-G hat eine Beladung zur Bearbeitung von Gefahrstoffunfällen
- Der GW-G hat eine eingeschobene TS in Form der PFPN 10-1000.

  
  

**14. Wie lang ist die Schnellangriffseinrichtung Wasser bei einem TLF 20/40?**

- 20 m oder 45 m
- 30 m oder 50 m
- 40 m oder 60 m

  
  

**15. Welche Feuerlöschkreiselpumpe ist in einem TLF 20/40-SL eingebaut?**

- Eine FPN 10-2000
- Eine FPN 10-4000
- Eine FPH 20-40



16. Welche Bedeutung hat die Ziffer „23“ bei der Typenkennzeichnung DLA(K) 23/12?

- „23“ steht für die Nennrettungshöhe.
- „23“ steht für die Nenneinsatzhöhe
- „23“ steht für die Rettungshöhe

  
  

17. Welche Aussage über den Anwendungsbereich eines LF 20/16 ist richtig?

- Ein LF 20/16 dient vornehmlich zur Bekämpfung von Bränden, zur Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen.
- Ein LF 20/16 dient nur zur Brandbekämpfung.
- Ein LF 20/16 dient hauptsächlich zur Menschenrettung.

  
  

18. Welche der nachfolgenden Aussagen sind für ein TLF 20/40 zutreffend?

- Ein TLF 20/40 hat eine Staffelbesetzung.
- Ein TLF 20/40 hat einen Löschwasserbehälter.
- Ein TLF 20/40 hat die feuerwehrtechnische Ausstattung für eine Löschgruppe.

  
  

19. Welche nutzbare Löschwassermenge wird auf einem TLF 20/40-SL mitgeführt?

- Mindestens 2000 l
- Mindestens 4000 l
- Mindestens 4800 l

  
  

20. Wie viele B-Druckschläuche mit einer Länge von 20 m gehören zur Normbeladung eines TSF-W?

- 10 B-Druckschläuche
- 12 B-Druckschläuche
- 14 B-Druckschläuche

  
  

21. Welche Besetzung hat ein TLF 16/24-Tr?

- Staffelbesetzung
- Truppbesetzung
- Gruppenbesetzung

  
  

22. Welche der nachfolgenden Aussagen treffen für ein TSF-W zu?

- Ein TSF-W hat die Beladung für eine Löschgruppe
- Ein TSF-W hat die Beladung für eine Löschstaffel
- Ein TSF-W hat eine Mannschaftsstärke von 1/8

  
  

23. Welches nachfolgende Löschfahrzeug kann nach DIN mit einer maschinellen Zugeinrichtung ausgerüstet werden?

- Das TLF 16/25
- Das HLF 20/16
- Das LF 10/6



**24. Wozu dienen hydraulische Winden, die auf Feuerwehrfahrzeugen mitgeführt werden?**

- Zum Ziehen von Lasten mit dem Drahtseil
- Zum Ziehen von Lasten mittels Flaschenzug
- Zum Anheben von Lasten

  
  

**25. Was versteht man bei einer Drehleiter unter der Nennrettungshöhe?**

- Die Nennrettungshöhe ist die lotrechte Höhe von Standfläche bis zu Bodenoberseite des Korbes.
- Die Nennrettungshöhe ist die festgelegte Rettungshöhe bei Nennausladung.
- Die Nennrettungshöhe ist die Höhe, die eine Drehleiter mindestens erreichen muss.

  
  

## Themengebiet „Brennen“

**24. Sind die Dämpfe von Benzin schwerer oder leichter als Luft?**

- Die Dämpfe von Benzin sind schwerer als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind leichter als Luft.
- Die Dämpfe von Benzin sind ebenso schwer wie Luft.

  
  

**25. Welche Aussage hinsichtlich der Temperatur und des Flammpunktes einer brennbaren Flüssigkeit ist richtig?**

- Die Temperatur des Brennpunktes ist höher als die des Flammpunktes.
- Der Flammpunkt und der Brennpunkt haben die gleiche Temperatur.
- Die Temperatur des Flammpunktes ist höher als die des Brennpunktes.

  
  

**26. Brennbare Flüssigkeiten können einen hohen oder niedrigen Flammpunkt haben. Welche Flüssigkeiten sind gefährlicher?**

- Der Flammpunkt ist ohne Bedeutung.
- Flüssigkeiten mit einem hohen Flammpunkt sind gefährlicher.
- Flüssigkeiten mit einem niedrigen Flammpunkt sind gefährlicher.

  
  

**27. Welche Stoffe haben eine Zündtemperatur?**

- Nur alle holzförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Alle brennbaren Stoffe haben eine Zündtemperatur.
- Nur alle gasförmigen Stoffe haben eine Zündtemperatur.

  
  

**28. Welche Voraussetzungen müssen das Brennen vorhanden sein?**

- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, Wärme, Flammpunkt und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Sauerstoff, das richtige Mengenverhältnis, Zündtemperatur und ein Katalysator
- ein brennbarer Stoff, Luft mit mindestens 10 % Sauerstoff und 89 % Stickstoff



**29. Welche der folgenden Brände werden der Brandklasse D zugeordnet?**

- Brände von Aluminium und Magnesium
- Brände von Holz, Kohle und Papier
- Brände von Methan und Propan

  
  

**30. Was ist eine Oxidation?**

- Oxidation ist ein physikalischer Vorgang.
- Oxidation ist ein mechanischer Vorgang.
- Oxidation ist ein chemischer Vorgang.

  
  

**31. Welche Brände nachfolgender Stoffe gehören zur Brandklasse C?**

- Brände fester Stoffe
- Brände gasförmiger Stoffe
- Brände flüssiger und flüssig werdender Stoffe

  
  

**32. Welcher der nachstehend aufgeführten Stoffe brennt unter gleichen Bedingungen mit der höchsten Brandtemperatur?**

- Propan
- Holzkohle
- Aluminium

  
  

**33. Welcher der nachstehend aufgeführten Stoffe hat den niedrigsten Flammpunkt?**

- Benzin
- Heizöl
- Glyzerin

  
  

**34. Welche Voraussetzungen sind für die Selbstentzündung notwendig?**

- Heu oder Stroh müssen vorhanden sein.
- Der brennbare Stoff muss oxidieren und die hierbei erzeugte Wärme muss gestaut bleiben.
- Der brennbare Stoff muss die Zündtemperatur erreicht haben, es müssen eine Umgebungstemperatur von 0 °C, Sauerstoff, Antikatalysatoren und alles im richtigen Mengenverhältnis vorhanden sein.

  
  

**35. Wie werden brennbare Stoffe hinsichtlich ihrer Entzündbarkeit eingeteilt?**

- in schwer, normal und leicht brennbare Stoffe
- in schwer, normal und schnellentzündliche Stoffe
- in selbst-, leicht-, normal- und schwerentzündbare Stoffe

  
  

**36. Wie verändert sich der Flammpunkt von Ethanol (Spiritus), wenn diese Flüssigkeit mit Wasser verdünnt wird?**

- Der Flammpunkt steigt.
- Der Flammpunkt bleibt gleich.
- Der Flammpunkt sinkt.





37. Welcher der nachstehend aufgeführten brennbaren Stoffe benötigt die niedrigste Mindestzündenergie?

- Holz
- Propan
- Heizöl

38. Was versteht man unter dem Begriff „Feuer“?

- Unter Feuer versteht man einen chemischen Vorgang.
- unter Feuer versteht man ein bestimmungsgemäßes Brennen (Nutzfeuer) oder nicht bestimmungsgemäßes Brennen (Schadenfeuer).
- Unter Feuer versteht man einen mechanischen Vorgang.

39. Wie bezeichnet man Stoffe, die bereits mit sehr niedriger Zündenergie zur Entzündung gebracht werden können?

- schwer entzündliche Stoffe
- normal entzündliche Stoffe
- leicht entzündliche Stoffe

40. Wie bezeichnet man die chemische Reaktion eines Stoffes mit Sauerstoff?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Thermodynamik.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Oxidation.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Deklination.

41. Welchen Einfluss hat der Sauerstoff auf das Brennen?

- Bei Anwesenheit von Sauerstoff wird das Brennen gehemmt.
- Das Brennen verläuft je nach Sauerstoffzufuhr schneller oder langsamer.
- Die Anwesenheit von Sauerstoff ist für das Brennen ohne Bedeutung.

41. Wie kann Wärme bei einem Brand übertragen werden?

- durch Wärmestrahlung, Wärmeleitung und Konvektion
- durch Wärmefluss, Wärmebindung und Wärmezufuhr
- durch Wärmeumlauf, Thermik und Wärmebindung

43. In welcher Zone einer Flamme herrscht die höchste Temperatur?

- in der Gaszone
- in der Glühzone
- in der Brennzone

44. Wie bezeichnet man die Übertragung von Wärme in strömenden Gasen oder Flüssigkeiten?

- Konvektion (Wärmemitführung)
- Wärmeleitung
- Wärmedurchgang



**45. Welche der nachfolgend aufgeführten Stoffe neigen zur Selbstentzündung?**

- Benzin und Dieselöl
- weißer Phosphor, leinölgetränkte Putzwolle und feuchtes Heu
- Wolle und Stroh

  
  

**46. Welche der nachfolgenden Stoffe brennen nur mit Glut?**

- alle Metalle und künstlich entgasten Stoffe
- alle Kunststoffe und ihre Ausgangsprodukte
- alle brennbaren Flüssigkeiten

  
  

## Themengebiet „FwDV 3 – Einheiten im Lösch- u. Hilfeleistungseinsatz“

**24. Wo tritt die Mannschaft nach der FwDV 3 nach dem Kommando „Absitzen“ an?**

- grundsätzlich hinter dem Fahrzeug
- grundsätzlich hinter dem Fahrzeug. In besonderen Einsatzlagen ist eine Abweichung davon möglich, die Stelle bestimmt der Einheitsführer
- immer vor dem Fahrzeug

  
  

**25. Wer bringt nach der FwDV 3 auf Befehl tragbare Leitern in Stellung?**

- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
- der Angriffstrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp

  
  

**26. Wie gliedert sich nach der FwDV 3 die Mannschaft einer Gruppe?**

- in Gruppenführer und acht weitere Einsatzkräfte
- in Mannschaft und Gerät
- in Mannschaft und Löschfahrzeug

  
  

**27. Wer bringt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe die Tragkraftspritze in Stellung?**

- der Angriffstrupp und der Wassertrupp
- der Wassertrupp und der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp und der Schlauchtrupp

  
  

**28. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr mit dem BM-Strahlrohr und dem Stützkrümmer aus?**

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp



29. Wer verlegt nach der FwDV 3 bei einem Einsatz einer Gruppe mit B-Rohr die B-Rollschläuche vom Verteiler zum befohlenen Ziel?

- der Angriffs- und der Schlauchtrupp
- der Angriffs- und der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

  
  

30. Wer rüstet sich nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe mit dem Schaumstrahlrohr aus?

- der Angriffstruppführer
- der Angriffstruppmann
- der Angriffstruppmann und der Angriffstruppführer

  
  

31. Was stellt der Schlauchtrupp nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres am Verteiler bereit?

- den Zumischer, den D-Ansaugschlauch sowie die Schaummittelbehälter
- nur die Schaummittelbehälter
- nur den Zumischer

  
  

32. Wer bedient nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer?

- der Maschinist
- der Schlauchstruppführer
- der Schlauchstruppmann

  
  

33. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verfügbarkeit des Schaummittels am Zumischer sicher?

- der Maschinist
- der Schlauchstruppmann
- der Schlauchstruppführer

  
  

34. Wer kuppelt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres durch eine Gruppe den Zumischer in die Schlauchleitung ein?

- der Angriffstrupp
- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp

  
  

35. Wer stellt nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumrohres die Verbindung zwischen Zumischer und Schaummittelbehälter her?

- der Wassertrupp
- der Schlauchtrupp
- der Angriffstrupp



36. Wer verlegt nach der FwDV 3 die C-Schlauchleitung für den Angriffstrupp bei Vornahme des ersten Rohres?

- der Wassertrupp
- Der Angriffstrupp verlegt seine Leitung selbst, sofern kein Schlauchtrupp zur Verfügung steht.
- der Wassertruppmann und der Maschinist

  
  

37. Womit rüstet sich nach der FwDV 3 der Angriffstrupp bei der Vornahme eines BM-Strahlrohres mit B-Rollschläuchen aus?

- nur mit einem BM-Strahlrohr, dem Schlauchhalter und dem Stützkrümmer
- mit BM-Strahlrohr, Stützkrümmer, Schlauchhalter, Beleuchtungsgerät, B-Druckschläuchen und Verteiler
- mit einem BM-Strahlrohr, dem Stützkrümmer, dem Schlauchhalter und dem Beleuchtungsgerät

  
  

38. Wie viele Rohre können nach der FwDV 3 mit einer Staffelbesetzung bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres noch zusätzlich vorgenommen werden?

- zwei CM-Strahlrohre
- ein CM-Strahlrohr
- Es kann kein weiteres Rohr vorgenommen werden.

  
  

39. Wie verhalten sich Einsatzkräfte, wenn sie eine besondere Gefahr (Einsturz, Explosion, ....) bemerken?

- Sie legen alle Geräte schnellstens ab und melden sich beim Gruppenführer.
- Sie begeben sich zum Verteiler und erwarten dort die anderen Personen ihrer Einheit.
- Sie geben unverzüglich das Kommando: "Gefahr – Alle sofort zurück!" und sammeln sich am Feuerwehrfahrzeug.

  
  

40. Wer unterstützt innerhalb einer Staffel den Wassertrupp ggf. beim Kuppeln der Saugschläuche?

- der Angriffstrupp
- der Schlauchtrupp
- der Melder und der Staffelführer

  
  

41. Nach dem Kommando: „Absitzen und vor dem Fahrzeug antreten!“ tritt die Gruppe vor dem Fahrzeug an. Welcher Trupp steht aus der Sicht des Gruppenführers ganz rechts?

- der Schlauchtrupp
- der Wassertrupp
- der Angriffstrupp

  
  

42. Wo soll nach der FwDV 3 die erforderlichen Geräte abgelegt werden, wenn zwischen Löschfahrzeug und Verteiler ungünstige Wegverhältnisse bestehen?

- direkt an der Einsatzstelle
- direkt an der Feuerlöschkreiselpumpe
- am vorgesehenen Ort des Verteilers



43. Was muss nach der FwDV 3 der Befehl des Gruppenführers bei Vornahme des dritten Rohres beinhalten?
- Wasserentnahmestelle, Lage des Verteilers, Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel und Weg
  - Einheit und Auftrag
  - Einheit, Auftrag, Mittel, Ziel, Weg „VOR“!
44. Nach dem Kommando: „Absitzen!“ tritt die Mannschaft hinter dem Fahrzeug an. Wer steht aus Sicht des Gruppenführers ganz links?
- der Schlauchtrupp
  - der Maschinist und der Melder
  - der Angriffstrupp
45. Wo werden nach der FwDV 3 bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres die beiden Schaummittelbehälter, der Zumischer und der D-Ansaugschlauch abgelegt?
- am Verteiler
  - zwischen Einsatzziel und dem Verteiler
  - zwischen der Pumpe und dem Verteiler
46. Wie definiert die FwDV 3 den Begriff „Retten“?
- das Abwenden einer Gefahr von Mensch oder Tier
  - die Vornahme eines Rohres
  - das Bergen aus einer Gefahrzone
47. Welche Aufgaben hat nach der FwDV 3 der Einheitsführer?
- Er führt seine taktische Einheit; er ist dabei an keinen bestimmten Platz gebunden.
  - Er leitet den Einsatz vom Verteiler aus.
  - Er steht an einem bestimmten Platz und übermittelt Nachrichten und Befehle.
48. Welche Hauptaufgabe hat der Maschinist nach der FwDV 3?
- Er fährt das Fahrzeug und leitet den Einsatz.
  - Er ist Fahrer und bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie die im Löschfahrzeug eingebauten Aggregate.
  - Er bedient die Pumpe und stellt die Wasserversorgung zwischen Pumpe und Wasserentnahmestelle her.
49. Mit welchen Geräten rüstet sich der Angriffstrupfführer bei der Vornahme eines Schaumstrahlrohres durch eine Staffel aus?
- mit dem Schaumstrahlrohr und B-Druckschläuchen
  - mit Beleuchtungsgerät, Verteiler, zwei Schaummittelbehältern und ggf. Handsprechfunkgerät
  - mit Zumischer, D-Ansaugschlauch und B-Druckschläuchen



## Themengebiet „Lebensrettende Sofortmaßnahmen (Erste Hilfe)“

### 4. Können großflächige Verbrennungen die Ursache für einen Schock sein?

- Nein, bei einer Verbrennung verkrustet das Gewebe. Es ist somit vor Flüssigkeitsverlusten geschützt.
- ja, da Flüssigkeitsverluste im Körper entstehen
- nein, nur bei gleichzeitigem Auftreten hoher Blutverluste

### 5. Welche Symptome deuten auf eine Gehirnerschütterung hin?

- Sehstörungen, Hörstörungen
- Übelkeit, Erbrechen, evtl. Bewusstlosigkeit
- blutunterlaufene Augen

### 6. Welche Methode ist richtig, um die Atmung bei einer bewusstlosen Person zu überprüfen?

- Die Atmung darf nur von einem Rettungsassistenten kontrolliert werden.
- durch Annähern der eigenen Wange an Mund und Nase des Bewusstlosen und Beobachten des Bauchraumes über die Brust hinweg
- Die Atmung darf nur durch einen Notarzt kontrolliert werden.

## Themengebiet „Löschen“

### 11. Wie bezeichnet man den Vorgang, wenn Wasser bei einem brennenden, hoch siedenden Öl falsch eingesetzt wird?

- Man bezeichnet diesen Vorgang als Überlaufen des Behälters.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Druckgefäßzerknall.
- Man bezeichnet diesen Vorgang als Fettexplosion.

### 12. Aus welchen Komponenten wird Luftschaum hergestellt?

- aus Schaummittel, Wasser und Sauerstoff
- aus Schaummittel, Wasser und Stickstoff
- aus Schaummittel, Wasser und Luft

### 13. Welche Löschwirkung hat Kohlenstoffdioxid?

- eine abkühlende Wirkung
- eine erstickende Wirkung
- eine inhibitorische Wirkung

### 14. Wie bezeichnet man das Löschverfahren, bei dem der Löscherfolg durch Wärmeentzug erreicht wird?

- Man nennt dieses Verfahren Ersticken.
- Man nennt dieses Verfahren Abkühlen.
- Man nennt dieses Verfahren antikatalytisches Verfahren.



15. Was bedeutet die einem Schaummittel-Zumischer Z 4 R das „R“?

- Zumischer mit Regelventil
- Zumischer mit Zumischregelung
- Zumischer mit Rückflusssicherung

  
  

16. Welches der nachfolgenden Löschmittel hat das kleinste Wärmebindungsvermögen?

- Luftschaum
- Löschpulver
- Wasser

  
  

17. Worauf ist beim Einbau des Schaummittel-Zumischers zu achten?

- auf einen festen Untergrund
- auf die Durchflussrichtung des Wassers
- dass der Zumischer vom Maschinisten noch zu sehen ist

  
  

18. Was bedeutet die Typenbezeichnung „Z 4“ bei einem genormten Schaummittel-Zumischer?

- Dieser Zumischer hat eine eingestellte Zumischregelung von 40%.
- Der Druckhöhenverlust vom Zumischer beträgt 4 bar.
- Dieser Zumischer ist für einen Gemischdurchfluss von 400 l / min ausgelegt.

  
  

19. Welchen Aggregatzustand (Erscheinungsform eines Stoffes) haben die bei der Feuerwehr verwendeten Löschmittel?

- nur fest
- nur fest oder flüssig
- fest, flüssig und gasförmig

  
  

20. Welcher nachfolgende Stoff kann durch seine Anwesenheit das Brennen unterbinden?

- Sauerstoff
- Kohlenstoffdioxid
- Wasserstoff

  
  

21. Wie verhalten sich brennende Leichtmetalle bei Berührung mit Wasser?

- Es kommt zu einer sehr heftigen Reaktion.
- Der entstehende Wasserdampf hemmt ein weiteres Brennen.
- Die Leichtmetalle verhalten sich neutral.

  
  

22. Welches Löschmittel eignet sich zur Brandbekämpfung von brennenden festen, flüssigen und gasförmigen Stoffen?

- BC-Löschpulver
- ABC-Löschpulver
- Wasser



## Themengebiet „Technische Hilfeleistung“

### 4. Welche Aussage über die Aufgaben des Angriffstrupps im Hilfeleistungseinsatz ist richtig?

- Er sichert die Einsatzstelle und nimmt das hierfür erforderliche Gerät vor.
- Er rettet und leistet technische Hilfe.
- Er bereitet die befohlenen Geräte für den Einsatz vor, betreibt und überwacht sie zusammen mit dem Maschinisten.

### 5. Welche Ausrüstungsgegenstände nimmt der Angriffstrupp im Hilfeleistungseinsatz vor?

- das Hydraulische Rettungsgerät und ein Strahlrohr
- die Ausrüstungsgegenstände, die der Gruppenführer befiehlt
- Sanitätskasten, Trage oder Rettungstuch, Verbandskasten oder Notfallrucksack, Absturzsicherung und Wolldecke

### 6. Wie ist grundsätzlich auf Bundesstraßen und Bundesautobahnen im Hilfeleistungseinsatz vom Fahrzeug abzusitzen?

- auf der von der Fahrbahn abgewandten Seite
- immer vor dem ersten Feuerwehrfahrzeug
- Lediglich der Wassertrupp darf absitzen, um Sicherungsmaßnahmen durchzuführen.

## Themengebiet „Unfallverhütungsvorschriften / Unfallversicherung“

### 10. Der freiwillige Feuerwehrangehörige in Hessen ist gegen Unfälle im Dienst versichert. Bei welchem Versicherungsträger ist der Feuerwehrangehörige versichert?

- bei der Krankenversicherung
- bei der Brandversicherung
- bei der Unfallkasse Hessen (UKH)

### 11. Welche Schutzausrüstung ist nach UVV-Feuerwehren (GUV-V 53) bei Übungen und im Einsatz tragen?

- Es genügt bei Übungen das Tragen des Feuerwehrhelmes und des Schutzanzuges.
- Beim Einsatz ist keine besondere Schutzausrüstung erforderlich.
- Bei Übungen und im Einsatz ist die gleiche Schutzausrüstung zu tragen, die vor den vorhanden und den zu erwartenden Gefahren schützt. Mindestens: Feuerwehrschutzanzug, Feuerwehrhelm mit Nackenschutz und Feuerwehrschutzhandschuhe, Feuerwehrschutzhuhwerk.

### 12. Wo ist die Art der Durchführung der regelmäßigen Prüfungen von Ausrüstungen und Geräten nach der UVV-Feuerwehren festgelegt?

- in den Prüfgrundsätzen für Ausrüstung und Geräte der Feuerwehr
- in den Feuerwehr-Dienstvorschriften
- in den Feuerschutzgesetzen der Bundesländer





**13. Wie ist ein Schlauch beim Besteigen einer Leiter zu tragen?**

- Das Strahlrohr wird zwischen Feuerwehr-Haltegurt und Körper gesteckt.
- Der Schlauch wird mit einem Schlauchhalter am Körper befestigt.
- Der Schlauch wird über der Schulter getragen, das Strahlrohr wird nicht zwischen Feuerwehr-Haltegurt/Feuerwehr-Sicherheitsgurt und Körper gesteckt.

**14. Welche der nachfolgend aufgeführten Ausrüstungsgegenstände sind nach der UVV-Feuerwehren nach jeder Benutzung einer Sichtprüfung auf Abnutzung und Fehlerstellen zu unterziehen?**

- Saugschläuche, Saugkorb und Mehrzweckleinen
- Leitern, Feuerwehr-Haltegurte/Feuerwehr-Sicherheitsgurte, Feuerwehrleinen und Sprungrettungsgeräte
- Schaumrohre, Zumischer, Feuerwehr-Haltegurt /Feuerwehr-Sicherheitsgurt und D-Ansaugschläuche

**15. Welches Ereignis zählt zu einem Feuerwehrdienstunfall?**

- ein Arbeitsunfall und ein Wegeunfall
- ein Arbeitsunfall und eine Berufskrankheit
- eine Berufskrankheit und ein Wegeunfall

## Themengebiet „Rechtsgrundlagen“

**5. Wer ist Träger der Feuerwehr?**

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der erste Vorsitzende der Freiwilligen Feuerwehr
- die Gemeinde/Stadt

**6. Wer versichert die Feuerwehrangehörigen gegen Unfälle im Feuerwehrdienst?**

- der Verein Freiwillige Feuerwehr
- der Aufgabenträger, z.B. die Gemeinde/Stadt
- Ehrenamtliche Feuerwehrangehörige sind ausreichend über Ihren Arbeitgeber (bei Arbeitslosigkeit über die Bundesanstalt für Arbeit) versichert



## Themengebiet „Wasserförderung“

### 3. Was ist beim Einsatz von Schlauchbrücken nach der FwDV 1 „Grundtätigkeiten“ zu beachten?

- Schlauchbrücken dürfen nur zum Überbrücken von B-Schlauchleitungen eingesetzt werden.
- Auf die Verkehrssicherung ist besonders zu achten.
- Schlauchbrücken müssen nicht gesichert werden, da ein gefahrloses Überfahren mit Kraftfahrzeugen möglich ist.

### 4. Was ist beim Aufbau einer Förderstrecke über lange Strecken zu beachten?

- Schläuche sind möglichst am Rand von Verkehrswegen zu verlegen.
- Die Schlauchleitung ist immer auf direktem und kürzestem Weg zu verlegen.
- Beim Überqueren von Gleiskörpern ist die Schlauchleitung durch Schlauchbrücken zu sichern.

## Themengebiet „Organisation“

### 11. Werden die Dienstjahre in der Jugendfeuerwehr für die Gesamtdienstzeit in der Freiwilligen Feuerwehr mit angerechnet?

- Nein, die Dienstzeit wird nicht angerechnet
- Über die Dienstzeit in der Jugendfeuerwehr entscheidet der Wehrführer
- Ja, die Dienstzeit wird angerechnet

### 12. Wo befindet sich das Jugendfeuerwehrausbildungszentrum für die Jugendfeuerwehr in Hessen?

- In Kassel
- In Marburg-Cappel
- In Wiesbaden

### 13. Wie nennt man den Leiter der Jugendfeuerwehr auf Bundesebene?

- Bundesfeuerwehrwart
- Bundesjugendbrandrat
- Bundesjugendleiter